

## Worum geht's beim Babyschwimmen?

Babys bewegen sich in den ersten Monaten im Wasser wesentlich sicherer als auf dem Trockenen.

Beim Babyschwimmen gelingen ihnen Bewegungen, zu denen sie sonst noch nicht fähig wären.

Denn während ihre noch schwach entwickelten Muskeln und Gelenke an Land gegen die Schwerkraft ankämpfen müssen, verringert der Auftrieb im Wasser das Gewicht. Die erste Erkundung des eigenen Körpers fällt dadurch beim Babyschwimmen wesentlich leichter.

Eine Studie der Uni Köln bestätigt, dass Babys, die beim Babyschwimmen mitmachten eine bessere Körperkoordination als gleichaltrige Wassermuffel haben. Das Babyschwimmen, so das Ergebnis der Forscher, unterstützt die Kleinen bei der Entwicklung ihrer motorischen Fähigkeiten und des Gleichgewichtssinns.

Mit Schwimmen hat das so genannte Babyschwimmen oder Kleinkinderschwimmen aber so gut wie nichts zu tun. Denn in den Kursen geht es vor allem um eins: Spaß am gemeinsamen Bewegen und Planschen im Wasser entwickeln. Zum richtigen Schwimmen lernen sind Kinder motorisch erst mit vier oder fünf Jahren in der Lage. Und trotzdem: So manches Kind hat beim Babyschwimmen seine ersten Erfahrungen gesammelt. Kinder, die früh mit Wasser vertraut gemacht werden, lernen später schneller das Schwimmen.

